

WEITERBILDUNG UND BERATUNG

Lernförderliche Gestaltung der Weiterbildungen mittels Blended Learning

Erfahrung aus den letzten eineinhalb Jahren haben gezeigt, dass Lehrveranstaltungen mit einer Kombination aus digitalen Elementen und Präsenzunterricht bei den Zielgruppen zu guten Lernergebnissen führt. Die folgende Handreichung enthält Empfehlungen, die am Lerntag 2021 gemeinsam diskutiert wurden.

A. Ausgangsposition

- Dozierende konnten in den vergangenen eineinhalb Jahren vielfältige Erfahrungen sammeln und ihre digitalen und mediendidaktischen Kompetenzen ausbauen.
- Die Erfahrungen aus dem Fernlernen zeigen, dass sich in der Kombination von synchroner und asynchroner Online- und Präsenzlehre zielgruppenorientierte Lernsettings konzipieren lassen.
- Meta-Analysen belegen, dass Blended-Learning-Angebote mit reduzierter Präsenzzeit nicht zu schlechteren Lernergebnissen führen.¹
- Dozierende, Kursleitungen und Teilnehmende brauchen Planungssicherheit. Die Konzeption von Lehrveranstaltungen mit digitalen Elementen und asynchronen Online-Phasen erleichtert die Umstellung im Falle einer Verschlechterung der pandemischen Lage.

B. Empfehlung

Aufgrund der geschilderten Ausgangssituation sollen grosse Teile des Weiterbildungsangebots, insbesondere längere Angebote, künftig im Blended-Learning-Modus geplant und durchgeführt werden. Zielgruppenorientierte Blended-Learning-Angebote nutzen die Qualitäten synchroner und asynchroner Online- und Präsenzlehre und kombinieren unterschiedliche mediale und methodische Elemente.

C. Nutzung der Räumlichkeiten vor Ort

Präsenzveranstaltungen an der PHZH werden durchgeführt, wenn der Kompetenzerwerb anders nur schwer möglich ist und fachspezifische und fachdidaktische Aspekte dies erforderlich machen. Für die reine Vermittlung von Inhalten eignen sich asynchrone Settings.

Die folgenden Kriterien geben Hinweise darauf, dass eine Nutzung der Räumlichkeiten am Campus sinnvoll ist:

- Bedarf an Spezialräumen und besonderer Infrastruktur an der PHZH
- Vermittlung und Erwerb kinetisch-praktischer Fertigkeiten (beispielsweise sinnliche oder haptische Aspekte wie in Musik und Bewegung)
- Primärerfahrungen

D. Einsatz von Online-Settings

Viele Situationen oder Inhalte eignen sich für die physische Co-Präsenz, können aber auch in Online-Settings behandelt werden:

- Startveranstaltungen, Onboarding, Beziehungspflege
- Austausch, Verarbeitung, Transfer
- Zusammenführen von Vorarbeiten und Diskussion/Weiterarbeit im Plenum oder in Gruppen (z.B. Flipped Classroom)
- Kooperation zwischen Teilnehmenden im Rahmen praktischer Arbeiten

Weitere Hinweise und Beispiele, welches Lernsetting wofür geeignet ist, geben die Handreichung «Lehre gestalten an der PH Zürich: Neue Mischformen zwischen Online- und Präsenzlehre» (phzh.sharepoint.com/sites/intranet/assets/Seiten/A/SQ/DLE/Handreichung_Lehre_HS20.pdf) und das Kompendium Hybride Lehre (tiny.phzh.ch/hybride-lehre). Diese Handreichungen dienen der Orientierung und werden fortlaufend angepasst.

E. Unterstützungsangebote für die Umsetzung im HS 2021

Das DLE bietet laufend Workshops und Impulse zu aktuellen mediendidaktischen Themen, z.B.:²

- Überblick E-Tools an der PHZH (Zielgruppe neue Dozierende)
- Multimediale E-Books mit Book Creator
- Einstieg in das Visualisieren mit Stift
- Interaktive Videos in ILIAS
- Neue E-Tools an der PHZH: miro und Poll Everywhere (sofern bewilligt)
- TAP: Teaching Analysis Poll
- Storytelling und Game Design mit Actionbound

Weitere Beratungs- und Weiterbildungsangebote von DLE und ZHE sind im Lernforum gebündelt. Darüber hinaus nimmt das DLE Themenwünsche für Weiterbildungen in Abstimmung mit dem Bedarf des PR-W entgegen. Auch massgeschneiderte Angebote für Teams oder Gruppen sind möglich.

¹ vgl. z.B. die jüngst erschienene Meta-Studie von Müller und Mildnerberger 2021

² tiny.phzh.ch/dle